

die Truppen und liess Silber und Esswaaren unter sie vertheilen. Zehn Tage dauerten die Festlichkeiten und während dieser Zeit kümmerte sich Niemand um den Feind.

Da der letztere sich nicht wieder vor Kuldsha zeigte, so beschloss endlich der Dsan-dsün, einen Angriff auf die Dungenen zu wagen. Zu diesem Zwecke liess er am 4. Tage des elften Monats allen Heeresabtheilungen den Befehl zukommen, sich für den nächsten Morgen zum Kampfe bereit zu halten.

Wohl 10000 Mann von den Truppen aller Stämme verliessen das Lager; vor der Stadt besichtigte der Dsan-dsün die Tuppen, blieb aber selbst in Kuldsha zurück. Die Dungenen hatten sich im Orte Da-di-we-pu verschanzt und erwarteten hier den Angriff der Truppen. Der Ort war sehr günstig gewählt, da hier des coupirten Terrains halber die Reiterei nicht wirken konnte, so dass die Fusstruppen der Chaming allein vorgeschickt werden mussten. Diese wurden aber zurückgeschlagen und verloren bei dieser Affaire 300 Tode und Gefangene, und da ihr Führer, der Mejen Amban, selbst in die Hände der Insurgenten gefallen war, so geriethen die Truppen in Unordnung und flohen. Die regellose Flucht der Chaming brachte auch das übrige Heer in Unordnung, und die ganze Heeresmasse zog sich schleunigst nach Kuldsha zurück. Dieser Rückzug war nur durch die Kopflosigkeit der Mandschuführer veranlasst, diese glaubten, dass die Dungenen eher in Kuldsha einrücken würden, als sie selbst dorthin kämen. Die Dungenen müssen aber auch bedeutende Verluste erlitten haben, denn sie wagten nicht, die Regierungstruppen zu verfolgen, sondern verhielten sich während einiger Wochen ruhig.

Am 26. Tage traf ein Befehl aus Peking ein, welcher den bisherigen Dsan-dsün Tschan absetzte und an seiner Stelle den Chebei Amban von Tarbagatai, Ming, zum Dsan-dsün ernannte. In der That hatte sich der Dsan-dsün Tschan so feige und kopflos benommen, dass diese Maassregel der Regierung vollständig richtig war. Der neue Dsan-dsün war jedoch nicht besser als der frühere. Die Truppen waren in den vielen kleinen Festungen zerstreut, und der Feind kümmerte sich um all die kleinen Plätze gar nicht, sondern richtete seine Kräfte ausschliesslich auf die Hauptstadt, zu deren Vertheidigung die Hauptmacht des Dsan-dsün kaum ausreichte. Unter solchen Umständen waren die Aufrührer stets die Angreifer und die Regierungstruppen